

LANDESKUNDLICHE UND KULTURELLE ASPEKTE IM MODERNEN DEUTSCHUNTERRICHT IN BELARUS

T. G. Dawidowitsch¹⁾, O. P. Schaban²⁾, I. N. Koseletskaia³⁾

*^{1), 2), 3)}Belarussische Staatliche Universität, Prospekt Nezavisimosti, 4,
220030, Minsk, Belarus, Davidovich@bsu.by; Shaban@bsu.by; Kozialetskaia@bsu.by*

Das Thema der wissenschaftlichen Arbeit besteht darin, einen neuen Ansatz für den Deutschunterricht in der Republik Belarus zu identifizieren. Die Autoren des wissenschaftlichen Artikels zeigen, wie sich die Vermittlung der landeskundlichen und kulturellen Aspekte im Deutschunterricht verändert hat. Es werden die Hauptrichtungen sowie methodische Tipps und Empfehlungen zur Verbesserung der interkulturellen Kompetenz und Sprachkenntnisse aufgezeigt.

Keywords: interkulturelle Kompetenzen; Kulturstandard; kulturelle Kompetenz; sprachliche Herausforderungen; Landeskundeunterricht.

СТРАНОВЕДЧЕСКИЕ И КУЛЬТУРНЫЕ АСПЕКТЫ В СОВРЕМЕННОМ ОБУЧЕНИИ НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ В БЕЛАРУСИ

Т. Г. Давидович¹⁾, О. П. Шабан²⁾, И. Н. Козелецкая³⁾

*^{1), 2), 3)} Белорусский государственный университет, пр. Независимости, 4,
220030, г. Минск, Беларусь,
Davidovich@bsu.by; Shaban@bsu.by; Kozialetskaia@bsu.by*

Темой научной работы является выявление нового подхода в преподавании немецкого языка в настоящее время в Республике Беларусь. Авторы научной статьи показывают, как поменялось преподавание страноведческих реалий и культурных аспектов на уроках немецкого языка. Указываются основные направления, а также методические советы и рекомендации для улучшения межкультурной компетенции и языковых знаний.

Ключевые слова: межкультурные навыки; стандарт культуры; культурная компетентность; лингвистические проблемы; занятие по страноведению.

COUNTRY AND CULTURAL ASPECTS IN MODERN GERMAN LESSONS IN BELARUS

T. G. Davidovich¹⁾, O. P. Shaban²⁾, I. N. Kozeletskaia³⁾

*^{1), 2), 3)} Belarusian State University, 4 Nezavisimosti Avenue, 220030, Minsk, Belarus,
Davidovich@bsu.by; Shaban@bsu.by; Kozialetskaia@bsu.by*

The topic of the scientific work is to identify a new approach to teaching German in the Republic of Belarus. The authors of the scientific article show how the teaching of regional and cultural aspects in German lessons has changed. The main directions as well as

methodological tips and recommendations for improving intercultural competence and language skills are shown.

Keywords: intercultural skills; cultural standard; cultural competence; linguistic challenges; regional and cultural studies.

Beim Erlernen einer Fremdsprache in der Schule, im College, in Kursen oder an der Universität nimmt man eine enorme Menge an kulturellen Informationen auf, die mit dieser Sprache, den Ländern und den Menschen, die sie sprechen, verbunden sind. Diese Informationen werden sowohl durch die Sprache selbst aufgenommen – die Besonderheiten ihrer grammatikalischen Konstruktionen, die üblichen Methoden der Wortbildung, die Etymologie der Wörter – als auch durch den Inhalt, der es ermöglicht, mehr über das Land und seine Bewohner zu erfahren. Im Falle der deutschen Sprache sollte man in erster Linie über Deutschland, Österreich und die Schweiz sprechen. Aber laut den neuen Programmen in der Republik Belarus sollte man auch unser Land gut in der deutschen Sprache präsentieren können und landeskundliche und kulturelle Aspekte in Betracht ziehen. Im Unterricht Deutsch als Fremdsprache werden wie immer die Geschichte und Geographie der Länder, ihre Sehenswürdigkeiten, religiösen und weltlichen Traditionen sowie die nationalen Besonderheiten ihrer Bewohner, das politische und wirtschaftliche System und viele andere kleine und große, aber immer bedeutende soziokulturelle Aspekte behandelt, die den Studenten ein umfassendes Bild vermitteln und ihnen helfen sollen, die Kommunikation und das Verständnis mit Muttersprachlern zu erleichtern.

Beim Deutschlernen spielen kultur- und landeskundliche Aspekte eine wichtige Rolle, da sie den Lernenden helfen, die Sprache im Kontext der deutschsprachigen Länder besser zu verstehen und anzuwenden. Hier sind einige wichtige Punkte:

1. Geschichte und Geografie: Wissen über die historischen Ereignisse und geografischen Besonderheiten der Republik Belarus und auch Deutschlands, Österreichs und der Schweiz.

2. Politische und wirtschaftliche Strukturen: Verständnis der politischen Systeme und wirtschaftlichen Gegebenheiten in den deutschsprachigen Ländern und auch in unserem Heimatland.

3. Traditionen und Bräuche: Kennenlernen von religiösen und weltlichen Traditionen, Festen und Bräuchen.

4. Alltagskultur: Einblicke in den Alltag der Menschen, ihre Lebensweise, Essgewohnheiten und Freizeitaktivitäten.

5. Kulturelle Eigenheiten: Verständnis für die kulturellen Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den deutschsprachigen Ländern und dem eigenen Land.

Alle diese Aspekte nennen wir Landeskunde. Manche lesen und erzählen Texte zu diesen Themen mit den Studenten, andere vergleichen ihr eigenes

Land und zum Beispiel Deutschland nach verschiedenen Kriterien, manche lernen fertige Sätze auswendig, die den Studenten zur Verfügung stehen, wenn sie zum Beispiel in ein Geschäft gehen. Viele von uns haben die Landeskunde ungefähr so gelernt und geben dieses Wissen in den Mauern ihrer Bildungseinrichtungen an die Studierenden weiter. Doch die wissenschaftliche pädagogische Gemeinschaft bleibt nicht stehen, und auch im Bereich des Unterrichts, einschließlich des kulturellen Aspekts, gibt es viele Neuerungen.

Was ist eigentlich Kultur? Kultur umfasst die Gesamtheit der geistigen, künstlerischen, gestalterischen und sozialen Ausdrucksformen einer Gesellschaft. Dazu gehören Sprache, Kunst, Musik, Literatur, Traditionen, Werte und Normen, die das Zusammenleben und die Identität einer Gemeinschaft prägen.

Die Diskussion darüber, wie Landeskunde unterrichtet werden soll und welche Ziele der Lehrer den Schülern setzt, wird schon sehr lange geführt. Wir möchten betonen, dass der erste Ansatz zur Untersuchung des soziokulturellen Aspekts im Rahmen des Erlernens einer beliebigen Sprache als Fremdsprache wird als **kognitiver** oder **faktischer Landeskundeansatz** bezeichnet.

Dabei lag der Schwerpunkt auf dem Studium von Daten und Fakten, in unserem Fall über Belarus, Deutschland, Österreich und die Schweiz. Es wird beispielsweise die Geschichte dieser Länder, ihre politische und wirtschaftliche Struktur, bedeutende Persönlichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Architektur und Literatur untersucht. Alle Informationen werden in Form von Texten, Statistiken und Diagrammen präsentiert, und zur Verarbeitung dieser Informationen werden Methoden wie Nacherzählung, Vorbereitung von Berichten und Präsentationen sowie Beschreibung von Diagrammen und Statistiken verwendet.

In den 1970er Jahren des 20. Jahrhunderts entstand **der kommunikative Ansatz** im Fremdsprachenunterricht, und damit auch **die kommunikative Landeskunde**. Das Hauptziel, das den Studenten und Lehrern gesetzt wird, ist die angemessene Verwendung der Sprache in Alltagssituationen. Thematisch werden die typischsten Situationen des täglichen Lebens ausgewählt: wie man auf der Straße nach dem Weg fragt, wie man im Geschäft bezahlt, wie man in einem Café bestellt, wie man Verkehrsschilder versteht oder wie man am Arbeitsplatz Bekanntschaften macht. Dieser Ansatz schlägt vor, mögliche Fragen und Antworten für alle genannten und ähnlichen Situationen bis zur Automatisierung zu üben, und dafür Dialoge und deren Simulation sowie Rollenspiele im Unterricht zu verwenden. Die landeskundlichen Informationen werden in dem Maße dosiert, wie sie zur Lösung der kommunikativen Aufgabe erforderlich sind.

Der nächste Ansatz entstand in den 1980er Jahren und wurde als **interkultureller Ansatz** bezeichnet. Der Name spricht für sich: Im Rahmen dieses Ansatzes liegt der Schwerpunkt auf der Identifizierung fremder

nationaler Besonderheiten und deren Vergleich mit den eigenen. Wichtig ist jedoch auch, dass die Studenten, indem sie ihre eigenen und fremden Länder, die Mentalität der Bewohner, Gewohnheiten und Traditionen analysieren, lernen, die Vielfalt der Ansichten zu verschiedenen Aspekten des Lebens anerkennen und tiefer verstehen. Nehmen wir das klassische Beispiel der Pünktlichkeit, für die die Deutschen bekannt sind. Wenn beispielsweise ein Mexikaner Deutsch lernt, wird es für ihn eine Überraschung sein zu erfahren, dass in Deutschland ein vereinbartes Treffen tatsächlich zur angegebenen Zeit stattfinden muss und nicht 30 Minuten später. Dies muss er berücksichtigen, wenn er in das Land kommt und beispielsweise an einem Studententreffen teilnimmt, sonst riskiert er, wichtige Informationen zu verpassen. Um solche Besonderheiten im interkulturellen Ansatz bestmöglich zu analysieren, werden häufig Videos, Bilder, Fotos, Interviews und Texte verwendet, die sorgfältig analysiert werden.

All diese Ansätze existieren bis heute, jeder von ihnen ist recht gut geeignet, wenn man sich das Ziel bewusst macht, das in diesem Fall vor den Schülern steht. Aber wenn man im Allgemeinen spricht, dann soll das Studium des soziokulturellen Aspekts natürlich dazu beitragen, das Verständnis mit Muttersprachlern zu verbessern, den Kontakt zu erleichtern und den Studenten auf eine solche Kommunikation vorzubereiten, um Missverständnisse, Fehlinterpretationen und peinliche Situationen möglichst zu vermeiden. Jeder dieser Ansätze hat jedoch auch seine Einschränkungen: Inwieweit hilft das Wissen über historische Fakten und Daten, ein Gespräch mit einem neuen Bekannten zu führen? Kann man alle Situationen vorhersehen und üben, die im Leben unseres Schülers auftreten können? Verallgemeinern wir das Bild nicht zu sehr, wenn wir über nationale Besonderheiten sprechen – gibt es wirklich keinen einzigen Deutschen, der zu spät kommt?

Für die erfolgreiche Organisation des Unterrichts im Rahmen der diskursiven oder kulturwissenschaftlichen Landeskunde benötigen Lehrkräfte moderne Materialien, die auf aktuellen Informationen basieren und nach einem neuen Ansatz präsentiert werden. Man muss aufmerksam über alle Bildungstrends und die Entwicklung der wissenschaftlichen Pädagogik verfügen und moderne Ansätze in die Entwicklung der Projekte integrieren. Die in diesem Artikel vorgestellten Projekte entsprechen daher allen Anforderungen.

- Man kann **das Projekt Belarus und Deutschland** durchführen und verschiedene Poster, Apps und Unterrichtsmaterialien einsetzen. Das gesamte Materialpaket kann sowohl für das Selbststudium als auch für den Unterricht im Klassenzimmer verwendet werden. Die Vielseitigkeit des Projekts besteht darin, dass es sowohl mit als auch ohne Poster verwendet werden kann. Man kann den Studenten die App als lehrreiches Spiel anbieten oder gemeinsam mit ihnen das Poster verwenden und in die Welt der erweiterten Realität

eintauchen: Wie lebt die Jugend in Belarus und in Deutschland, welche Filme und Fernsehsendungen sind am beliebtesten, wie ist der Arbeitsmarkt oder das Schulsystem organisiert?

- **Deutschlandlabor** – eine Serie von 20 fünfminütigen Videos, in denen die Moderatoren Nina und David den gängigsten Klischees über Deutsche auf den Grund gehen und ein vielfältigeres Bild der Gesellschaft zeigen. Sie reisen durch Deutschland und erfahren erstaunliche Dinge von Menschen auf der Straße und von Experten, erhalten manchmal sehr unerwartete Antworten und gehen der Sache gründlich auf den Grund, dabei machen sie alles mit einer Prise Humor, dynamisch und leicht. Die Videos eignen sich für den Einsatz im Unterricht mit Schülern, die bereits das Niveau A2 in Deutsch erreicht haben. Auf der Projektseite finden Sie unter jedem Video Links zu Übungen, Arbeitsblättern, Empfehlungen für Lehrer, Transkripten und Vokabeln.

- **Vitamin.de Magazin** – speziell für Deutschlernende, erscheint viermal im Jahr und wird per Post verschickt. Alle Artikel sind mit einem Wortschatzverzeichnis auf Deutsch, einer Angabe des optimalen Sprachniveaus zum Verständnis des Gelesenen und Aufgaben versehen. Die Website des Magazins bietet Zugang zu zusätzlichen Materialien wie Audiodateien und Arbeitsblättern.

- **Step into German** – ein Portal, das von Kollegen des Goethe-Instituts in San Francisco erstellt wurde. Es wird seit 2015 mit Inhalten gefüllt. Das Portal stellt seinen Lesern deutsche Musik, Filme, das Thema Fußball in Deutschland vor, Entwicklung und allgemein über das Land.

Wenn wir über landeskundliche und kulturelle Aspekte beim Deutschunterricht sprechen, sollten wir auch die interkulturelle Kompetenz erwähnen, die ein zentrales Thema in der Sprachforschung und Pädagogik ist. Hier sind einige wichtige Aspekte und Methoden, die von Sprachforschern hervorgehoben werden. Viele Sprachforscher beschäftigen sich mit diesem Thema. Alexander Thomas [1], ist z.B. bekannt für sein Konzept der Kulturstandards. Diese Standards beschreiben typische Verhaltensweisen und Einstellungen, die in verschiedenen Kulturen als normal oder akzeptabel gelten. Sie helfen dabei, kulturelle Unterschiede zu verstehen und interkulturelle Missverständnisse zu vermeiden. Damit leistet er einen bedeutenden Beitrag zur interkulturellen Psychologie und Kommunikation. Hier sind die wichtigsten Schwerpunkte seines Konzepts: Er gibt die Definition von **Kulturstandards**. „Kulturstandards sind typische Verhaltensweisen, Denkweisen und Werte der Mehrheit der Mitglieder einer Kultur, die als normal und verbindlich angesehen werden.“ [1]. Sie dienen als Orientierungshilfe in interkulturellen Interaktionen und helfen, kulturelle Unterschiede zu verstehen und zu überbrücken. Herr Thomas spricht auch über die Bedeutung **der interkulturellen Handlungskompetenz** [2], die die Fähigkeit umfasst, in interkulturellen Situationen angemessen und effektiv zu handeln. Diese Kompetenz wird durch das Verständnis und die Anwendung

von Kulturstandards gefördert. Es werden auch kulturelle **Überschneidungssituationen** erwähnt, die Lern- und Erfahrungsfelder anbieten, die zur Entwicklung interkultureller Kompetenzen beitragen. Um interkulturelle Kompetenz zu fördern, kann der Lehrer folgende Didaktik und Methoden im Unterricht einsetzen:

1. Kulturelle Simulationen und Rollenspiele: Diese Methoden ermöglichen es den Lernenden, interkulturelle Situationen nachzustellen und verschiedene Perspektiven zu erleben.

2. Interkulturelle Trainings: Workshops und Seminare, die gezielt auf die Entwicklung interkultureller Fähigkeiten abzielen, wie z.B. Empathie, Perspektivenwechsel und Konfliktlösung.

3. Projektarbeit: Gemeinsame Projekte mit Partnern aus anderen Kulturen fördern den direkten Austausch und das Verständnis für kulturelle Unterschiede.

4. Fallstudien: Analyse realer interkultureller Konflikte und deren Lösungen, um praktische Fähigkeiten zu entwickeln.

5. Reflexion und Feedback: Regelmäßige Reflexion über eigene interkulturelle Erfahrungen und Feedback von Lehrenden.

In den letzten Jahren haben sich die landeskundlichen und kulturellen Aspekte im Deutschunterricht erheblich verändert. Hier sind einige der wichtigsten Entwicklungen:

1. Interkulturelle Kompetenz: Früher lag der Fokus hauptsächlich auf der Vermittlung von Sprachkenntnissen. Heute wird großer Wert auf die Entwicklung interkultureller Kompetenz gelegt. Schüler sollen nicht nur die Sprache lernen, sondern auch **die kulturellen Unterschiede und Gemeinsamkeiten verstehen**.

2. Authentische Materialien: Früher wurden oft standardisierte Lehrbücher verwendet. Heute werden vermehrt authentische Materialien wie Zeitungsartikel, Filme, Musik und soziale Medien eingesetzt, um den Schülern ein realistischeres Bild der deutschsprachigen Länder zu vermitteln.

3. Digitale Medien: Die Integration digitaler Medien hat den Deutschunterricht revolutioniert. Online-Plattformen, Apps und interaktive Übungen sind heute Standard und ermöglichen ein vielfältigeres und interaktiveres Lernen.

4. Projektarbeit: Früher war der Unterricht oft frontal und lehrerzentriert. Heute wird verstärkt auf projektbasiertes Lernen gesetzt, bei dem die Schüler eigenständig oder in Gruppen an landeskundlichen Themen arbeiten.

5. Globalisierung: Durch die Globalisierung hat sich der Fokus erweitert. Es wird nicht nur die Kultur Deutschlands, sondern auch die der anderen deutschsprachigen Länder wie Österreich und der Schweiz behandelt.

6. Diversität und Inklusion: Heutzutage wird mehr Wert auf Diversität und Inklusion gelegt. Themen wie Migration, Integration und multikulturelle

Gesellschaften sind fester Bestandteil des Lehrplans.

Diese Veränderungen tragen dazu bei, dass der Deutschunterricht nicht nur sprachliche, sondern auch **kulturelle und soziale Kompetenzen** vermittelt.

Ausgehend aus den Veränderungen in der letzten Zeit möchten wir den Lehrkräften wünschen, den Unterricht spannend und attraktiv zu gestalten, indem sie folgende Punkte berücksichtigen:

1. **Kreativität und Flexibilität:** Nutzen Sie verschiedene Medien und Methoden, um den Unterricht abwechslungsreich zu gestalten. Filme, Musik, Podcasts und interaktive Online-Tools können den Lernprozess bereichern.

2. **Authentische Materialien:** Verwenden Sie aktuelle Zeitungsartikel, Blogs und Social-Media-Beiträge, um den Schülern ein realistisches Bild der deutschsprachigen Länder zu vermitteln.

3. **Interkulturelle Projekte:** Fördern Sie Projekte, bei denen Schüler die Kultur, Geschichte und Traditionen der deutschsprachigen Länder erforschen und präsentieren. Dies kann durch Gruppenarbeiten, Präsentationen oder sogar virtuelle Austauschprogramme geschehen.

4. **Gastredner und Exkursionen:** Laden Sie Gastredner ein oder organisieren Sie Exkursionen zu kulturellen Veranstaltungen oder deutschen Institutionen, um den Schülern direkte Erfahrungen zu ermöglichen.

5. **Digitale Werkzeuge:** Integrieren Sie digitale Plattformen und Apps, die interaktive Übungen und Spiele anbieten. Dies kann das Lernen dynamischer und ansprechender machen.

6. **Aktuelle Themen:** Behandeln Sie aktuelle gesellschaftliche und politische Themen, die in den deutschsprachigen Ländern und in Ihrem Land relevant sind. Dies fördert nicht nur das Sprachverständnis, sondern auch das kritische Denken.

7. **Schülerzentrierter Ansatz:** Geben Sie den Schülern die Möglichkeit, ihre eigenen Interessen und Fragen einzubringen. Dies kann die Motivation und das Engagement erhöhen.

In Belarus wird im Rahmen des Programms für Deutsch besonders Wert auf die Landeskunde und interkulturelle Aspekte gelegt. Dieses Programm zielt darauf ab, den Lernenden nicht nur die deutsche Sprache, sondern auch ein tiefes Verständnis für die Kultur und Gesellschaft der Heimat und deutschsprachigen Länder zu vermitteln.

Durch die Berücksichtigung von Landeskunde und interkulturellen Punkten im Programm für Deutsch in Belarus wird den Lernenden eine umfassende und praxisnahe Ausbildung geboten, die sie auf die Herausforderungen einer globalisierten Welt vorbereitet.

In Belarus wird **im Rahmen der neuen Programme für den Deutschunterricht** besonders betont, dass die Schüler nun auch die Landeskunde von Belarus in deutscher Sprache lernen sollen. Dieses Programm zielt darauf ab, den Lernenden ein umfassendes Verständnis

sowohl der deutschen Sprache als auch der eigenen Kultur und Geschichte zu vermitteln.

Wichtige Aspekte des Programms:

1. Landeskunde von Belarus: Die Schüler lernen die geografischen, historischen und kulturellen Merkmale von Belarus kennen. Dies umfasst wichtige Städte, regionale Besonderheiten, Traditionen und Bräuche, die das Land prägen.

2. Deutsch als Verkehrssprache: Der Unterricht erfolgt in deutscher Sprache, was den Schülern hilft, ihre Sprachkenntnisse praktisch anzuwenden und gleichzeitig ein tieferes Verständnis für ihre eigene Kultur zu entwickeln.

3. Interkulturelle Kompetenzen: Das Programm fördert auch interkulturelle Kompetenzen, indem es den Lernenden ermöglicht, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen der belarussischen und der deutschen Kultur zu erkennen und zu schätzen.

4. Praktische Anwendungen: Die Schüler werden ermutigt, die deutsche Sprache in verschiedenen Kontexten zu verwenden, sei es in der Kommunikation über die belarussische Kultur oder in praktischen Anwendungen wie Projekten, Präsentationen und Diskussionen.

5. Kulturelle Aktivitäten: Neben dem regulären Unterricht könnten auch kulturelle Aktivitäten organisiert werden, die sich mit der belarussischen Kultur in Verbindung mit der deutschen Sprache beschäftigen, wie zum Beispiel Filmvorführungen, Lesungen oder Workshops.

Durch die Integration der Landeskunde von Belarus in den Deutschunterricht wird den Lernenden eine wertvolle Möglichkeit geboten, ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen und gleichzeitig **ein Bewusstsein für ihre eigene kulturelle Identität** zu entwickeln.

Das Lernen der Landeskunde von Belarus in deutscher Sprache kann sowohl für Lehrkräfte als auch für Schüler verschiedene Schwierigkeiten mit sich bringen. Hier sind einige der häufigsten Herausforderungen:

Schwierigkeiten für Lehrkräfte:

1. Sprachbarrieren: Lehrkräfte müssen sicherstellen, dass sie die Inhalte klar und verständlich in deutscher Sprache vermitteln können. Dies kann eine Herausforderung darstellen, insbesondere wenn es um komplexe Konzepte oder spezifische Fachterminologie geht.

2. Materialien und Ressourcen: Es könnte an geeigneten Lehrmaterialien fehlen, die die Landeskunde von Belarus in deutscher Sprache abdecken. Lehrkräfte müssen möglicherweise selbst Materialien erstellen oder anpassen, was zeitaufwändig sein kann.

3. Interkulturelle Sensibilität: Lehrkräfte müssen sich bewusst sein, wie sie kulturelle Unterschiede ansprechen und vermitteln, um Missverständnisse zu vermeiden und ein respektvolles Lernumfeld zu schaffen.

4. Schülerdiversität: In Klassen mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen und kulturellen Hintergründen kann es schwierig sein, alle Schüler

angemessen zu fördern und zu unterstützen.

Trotz dieser Herausforderungen kann das Lernen der Landeskunde von Belarus in deutscher Sprache auch viele Vorteile bieten, wie die Förderung interkultureller Kompetenzen und die Vertiefung der Sprachkenntnisse. Es ist wichtig, dass sowohl Lehrkräfte als auch Schüler Unterstützung und Ressourcen erhalten, um diese Schwierigkeiten zu überwinden und ein effektives Lernumfeld zu schaffen.

Das Unterrichten der Landeskunde von Belarus im Deutschunterricht in deutscher Sprache bietet zahlreiche Vorteile. Hier sind einige der wichtigsten:

1. **Vertiefung der Sprachkenntnisse:** Durch das Lernen der Landeskunde in deutscher Sprache haben die Schüler die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse in einem praktischen Kontext zu vertiefen. Sie lernen spezifische Vokabeln und Redewendungen, die mit der Kultur und Geschichte ihres eigenen Landes verbunden sind.

2. **Interkulturelles Verständnis:** Das Programm fördert das interkulturelle Verständnis, indem es den Schülern ermöglicht, ihre eigene Kultur in einer Fremdsprache zu reflektieren. Dies hilft ihnen, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen der belarussischen und der deutschen Kultur besser zu verstehen.

3. **Erhöhung der Motivation:** Wenn Schüler die Landeskunde von Belarus in deutscher Sprache lernen, kann dies ihr Interesse und ihre Motivation steigern, da sie die Relevanz der Sprache im Kontext ihrer eigenen Kultur erkennen.

4. **Praktische Anwendung der Sprache:** Die Schüler haben die Möglichkeit, ihre Deutschkenntnisse in einem realen und bedeutungsvollen Kontext anzuwenden, was das Lernen praxisnäher und relevanter macht.

5. **Förderung von kritischem Denken:** Das Auseinandersetzen mit der eigenen Kultur in einer Fremdsprache regt kritisches Denken an, da die Schüler dazu angeregt werden, ihre eigenen Traditionen und Werte zu hinterfragen und zu vergleichen.

6. **Stärkung der Identität:** Indem die Schüler ihre eigene Kultur in einer Fremdsprache erkunden, können sie ein stärkeres Bewusstsein für ihre kulturelle Identität entwickeln und lernen, diese auch in einem internationalen Kontext zu präsentieren.

7. **Vorbereitung auf internationale Kommunikation:** Die Schüler werden besser auf die Kommunikation mit deutschsprachigen Personen vorbereitet, da sie lernen, ihre eigene Kultur in einem globalen Kontext zu vermitteln.

8. **Vielfältige Lernmöglichkeiten:** Das Programm ermöglicht den Einsatz verschiedener Lehrmethoden, einschließlich Projektarbeit, Präsentationen und Diskussionen, die das Lernen abwechslungsreich und ansprechend gestalten.

Insgesamt trägt das Unterrichten der Landeskunde von Belarus in

deutscher Sprache dazu bei, die Sprachkompetenz der Schüler zu fördern, ihr interkulturelles Verständnis zu erweitern und ihre Motivation zu steigern. Es ist eine wertvolle Ergänzung zum Deutschunterricht, die sowohl die sprachlichen als auch die kulturellen Fähigkeiten der Lernenden stärkt. Wenn du weitere Fragen oder Anmerkungen hast, lass es mich bitte wissen.

In Belarus stehen den Lehrern verschiedene methodische und didaktische Mittel zur Verfügung, um die Landeskunde in der deutschen Sprache zu unterrichten. Diese Mittel können helfen, den Unterricht interaktiv und ansprechend zu gestalten. Hier sind einige der wichtigsten:

Methodische und didaktische Mittel:

1. Lehrbücher und Materialien: Es gibt spezielle Lehrbücher und Materialien, die sich auf die Landeskunde von Belarus in deutscher Sprache konzentrieren. Diese Bücher enthalten oft Texte, Übungen und Informationen über die Kultur, Geschichte und Geografie des Landes.

2. Digitale Medien: Der Einsatz von digitalen Medien, wie interaktiven Präsentationen, Videos und Online-Ressourcen, ermöglicht es Lehrern, den Unterricht abwechslungsreicher zu gestalten. Plattformen wie Moodle oder Google Classroom können zur Bereitstellung von Materialien und zur Kommunikation mit den Schülern genutzt werden.

3. Multimedia-Präsentationen: Lehrer können Multimedia-Präsentationen erstellen, die Bilder, Videos und Audiodateien enthalten, um die Themen anschaulicher zu vermitteln und das Interesse der Schüler zu wecken.

4. Projekte und Gruppenarbeiten: Durch projektbasiertes Lernen und Gruppenarbeiten können Schüler aktiv in den Lernprozess einbezogen werden. Sie können beispielsweise Projekte zu verschiedenen Aspekten der belarussischen Kultur in deutscher Sprache durchführen.

5. Exkursionen und kulturelle Veranstaltungen: Exkursionen zu kulturellen Stätten oder Veranstaltungen, die sich mit der belarussischen Kultur befassen, können den Schülern helfen, die Landeskunde praktisch zu erleben und ihre Sprachkenntnisse anzuwenden.

6. Rollenspiele und Simulationen: Rollenspiele und Simulationen ermöglichen es den Schülern, in verschiedene kulturelle Rollen zu schlüpfen und interkulturelle Kommunikation zu üben. Dies kann das Verständnis für kulturelle Unterschiede fördern.

7. Diskussionen und Debatten: Die Durchführung von Diskussionen und Debatten zu kulturellen Themen fördert die kritische Denkfähigkeit der Schüler und ermöglicht es ihnen, ihre Meinungen in deutscher Sprache zu äußern.

8. Einsatz von authentischen Materialien: Die Verwendung von authentischen Materialien, wie Zeitungsartikeln, Filmen, Liedern oder literarischen Texten aus Deutschland und Belarus, kann den Schülern helfen, ein realistisches Bild der Kultur zu bekommen.

Diese methodischen und didaktischen Mittel bieten Lehrern in Belarus wertvolle Werkzeuge, um die Landeskunde in der deutschen Sprache effektiv zu unterrichten. Durch den Einsatz verschiedener Methoden können Lehrer den Unterricht abwechslungsreich und ansprechend gestalten, was das Lernen für die Schüler fördert. Wir bitten Ihnen das Buch von L. Worobjewa, T. Dawidowitsch, T. Laschuk «Mit Erfolg zur Prüfung. Zwei Länder in Sicht» [3], wo Sie über berühmte Menschen und Sehenswürdigkeiten der Republik Belarus finden können.

Zusätzliche Ressourcen:

• **Online-Plattformen und Websites:** Websites wie „Belarus.by“ bieten Informationen über die Kultur, Geschichte und Sehenswürdigkeiten von Belarus und können als ergänzende Ressourcen genutzt werden.

• **Dokumentarfilme und Videos:** Lehrkräfte können auch Dokumentarfilme und Videos über Belarus in deutscher Sprache nutzen, um den Unterricht visuell zu bereichern.

Diese Bücher und Materialien können belarussischen Lehrern und Lernenden helfen, die Landeskunde von Belarus in deutscher Sprache effektiv zu unterrichten und zu erlernen. Sie bieten wertvolle Informationen und Perspektiven, die das Verständnis der belarussischen Kultur und Identität fördern.

Die Wahrnehmung von Belarus in deutschsprachigen Ländern (Deutschland, Österreich, der Schweiz) ist vielschichtig und wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst, darunter die Geschichte, die Politik, die Kultur und die Medienberichterstattung.

Insgesamt ist das Bild von Belarus in deutschsprachigen Ländern oft von politischen und sozialen Herausforderungen geprägt. Gleichzeitig gibt es Bemühungen, die kulturelle Vielfalt und die historischen Aspekte des Landes hervorzuheben. Die Wahrnehmung kann je nach individuellem Hintergrund und persönlichen Erfahrungen variieren. Um ein ausgewogenes Bild von Belarus zu vermitteln, ist es wichtig, sowohl die Herausforderungen als auch die kulturellen und historischen Reichtümer des Landes zu betonen.

Als Deutschlehrer kann man verschiedene Maßnahmen ergreifen, um die Freundschaft und das Verständnis zwischen Belarus und den deutschsprachigen Ländern zu fördern. Hier sind einige Ideen und Ansätze:

1. **Interkulturelle Projekte:** Organisieren Sie interkulturelle Projekte, bei denen Schüler aus Belarus mit Schülern aus deutschsprachigen Ländern in Kontakt treten. Dies kann durch virtuelle Austauschprogramme, gemeinsame Projekte oder Pen-Pal-Programme geschehen.

2. **Kulturelle Veranstaltungen:** Veranstalten Sie kulturelle Events, bei denen die Schüler die belarussische Kultur in deutscher Sprache präsentieren. Dies kann in Form von Ausstellungen, Theateraufführungen, Musikdarbietungen oder kulinarischen Veranstaltungen geschehen.

3. **Austauschprogramme:** Fördern Sie Austauschprogramme mit Schulen

oder Bildungseinrichtungen in deutschsprachigen Ländern. Schüler können die Möglichkeit erhalten, für einen bestimmten Zeitraum im Ausland zu leben und zu lernen.

4. **Integration authentischer Materialien:** Verwenden Sie authentische Materialien aus den deutschsprachigen Ländern, die sich mit Belarus befassen. Dies kann Literatur, Filme, Musik oder Kunstwerke umfassen, die das Interesse der Schüler an beiden Kulturen wecken.

5. **Diskussionen über aktuelle Themen:** Führen Sie Diskussionen über aktuelle Themen, die Belarus und die deutschsprachigen Länder betreffen. Dies kann den Schülern helfen, ein besseres Verständnis für die politischen, sozialen und kulturellen Zusammenhänge zu entwickeln.

6. **Sprachliche Partnerschaften:** Ermutigen Sie die Schüler, Sprachpartnerschaften mit deutschsprachigen Schülern einzugehen. Dies kann den Schülern helfen, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und gleichzeitig mehr über die Kultur und Gesellschaft der anderen Seite zu erfahren.

7. **Einbindung von Experten:** Laden Sie Experten oder Gastredner ein, die über Belarus und die deutschsprachigen Länder sprechen können. Dies kann den Schülern helfen, ein tieferes Verständnis für die kulturellen und historischen Zusammenhänge zu entwickeln.

8. **Soziale Medien und Online-Plattformen:** Nutzen Sie soziale Medien und Online-Plattformen, um Informationen über Belarus und die deutschsprachigen Länder zu teilen. Dies kann dazu beitragen, ein positives Bild zu fördern und den Austausch zwischen den Kulturen zu unterstützen.

9. **Förderung von Toleranz und Respekt:** Fördern Sie in deinem Unterricht Werte wie Toleranz, Respekt und Offenheit gegenüber anderen Kulturen. Dies kann dazu beitragen, ein positives Klima für interkulturelle Begegnungen zu schaffen.

Durch diese Maßnahmen kann man als Deutschlehrer aktiv zur Förderung der Freundschaft und des Verständnisses zwischen Belarus und den deutschsprachigen Ländern beitragen. Es ist wichtig, eine offene und respektvolle Atmosphäre zu schaffen, in der Schüler die Möglichkeit haben, voneinander zu lernen und kulturelle Unterschiede zu schätzen.

Библиографические ссылки

1. *Thomas A.* Praxisbuch Interkulturelle Handlungskompetenz. Für Fach- und Führungskräfte mit globalen Herausforderungen. Berlin, Heidelberg : Springer, 2022.

2. *Thomas A.* Interkulturelle Handlungskompetenz - eine Schlüsselqualifikation für Psychologen. // Kultur, Psyche und Gesundheit. Psychologie im Kontext der Globalisierung. O. Morgenroth & A. Kindervater (Hrsg.), Lengerich: Pabst., 2019. S. 227–250.

3. *Воробьева Л. П., Давидович Т. Г., Лаишук Т. В.* Mit Erfolg zur Prüfung. Zwei Länder in Sicht. Lesetraining. Минск : Бестпринт, 2004.